WP-2-418 Kapitel 2: Berlin hält zusammen

Antragsteller*in: LAG Kultur
Beschlussdatum: 15.01.2026

Änderungsantrag zu WP-2

Von Zeile 418 bis 423:
Jedes Jahr kommen Menschen aus aller Welt in unsere Stadt, um die Vielfalt Berlins zu erleben, 75% von ihnen kommen, um Kunst und Kultur zu genießen.

Die Einnahmen aus dem Tourismus sind für Berlins Haushalt unverzichtbar. Sinkende Besucherzahlen, ob Geschäftsreisende oder Tourist*innen, bedeuten sinkende Einnahmen, die in etwa dem Volumen des Haushaltsdefizits entsprechen.

~~Jedes Jahr kommen Menschen aus aller Welt in unsere Stadt, um die Vielfalt Berlins zu erleben, Kunst und Kultur zu genießen, sich hier zu erholen und eine gute Zeit zu haben.~~ Ob Wirtschaft, Internationale Ausstrahlung Stadtentwicklung oder ~~Arbeit~~Arbeitsplätze: Tourismus ist für uns Bündnisgrüne ~~dabei ein~~ Querschnittsthema. Uns ist dabei klar: Berlin braucht einen stadt- und kiezverträglichen, dezentralen sowie nachhaltigen Tourismus. Deshalb schreiben wir Bündnisgrüne das bisherige

Von Zeile 427 bis 428:
Besucher*innen immer wieder gerne kommen und von der die Menschen dieser Stadt überall profitieren~~.~~

– ohne dass einzelne Orte überlastet werden.

Begründung

Tourismus

Relevantes Thema, da die wirtschaftliche Lage des ganzen Landes davon mittelbar abhängt.
Die Debatte ist noch nicht endgültig durch – es gibt Vorbehalte bezüglich Overtourism – wird aber leider auch nicht sehr faktenbasiert, sondern eher emotional geführt.

Mit einem guten, dezentralen Tourismuskonzept lassen sich viele der objektiv vorhandenen Probleme entschärfen.

Grundsätzlich ist eine breite, weiterführende Debatte dieses Themenfeldes überfällig, aber jetzt - im Wahlprogramm – könnte dieser (kleinste) gemeinsame Nenner zumindest den Debattenraum offenhalten.

Eine detaillierte auseinandersetzung im Wahlprogramm ist sinnvoll, weil Tourismus – gerade in der grünen Partei – sehr unterschiedlich diskutiert – und (wie wir glauben) noch nicht in seiner Relevanz für die Berliner Wirtschaft, den Berliner Haushalt und damit sämtliche Möglichkeiten Politik zu gestalten – in Klimaschutz, Soziales, Bildung, Verkehrswende und Kultur zu investieren – erkannt wurde. Die gesamte wirtschaftliche Lage Berlins hängt von den Einnahmen aus dem Tourismus ab.

Gleichzeitig wurde die Entwicklung im Tourismus nicht ausreichend gesteuert, begleitet, unterstützt.

So sind die Nachteile sichtbar geworden – etwa die Überlastung einzelnen Kieze (Overtourism) – ohne dass die Vorteile ausgeschöpft werden konnten.